



MATHEMATIK & RELIGION

Als Mathematiker, Philosoph und Theologe gelingt Christian Tapp ein Brückenschlag zwischen Extremen.

Von den Naturwissenschaften bis hin zur Theologie – das Forschungsfeld von Christian Tapp deckt ein sehr breites Spektrum ab: „Würde man die Bandbreite auf einer Linie betrachten, dann wären ganz links jene Themen, die näher zu den Naturwissenschaften sind wie etwa Wissenschaftstheorie, Logik oder die Philosophie der Mathematik. Auf der anderen Seite, ganz rechts, würden sich Themen in Richtung Religion und Weltanschauung befinden.“ Christian Tapp hat als einer der wenigen Vertreterinnen und Vertreter seines Faches in beiden Bereichen gearbeitet und versucht als Stiftungsprofessor der Gedächtnisstiftung Peter Kaiser (1793 – 1864) am Institut für Christliche Philosophie seine Studien der Mathematik, Philosophie und Theologie miteinander zu verbinden.

Allmacht und Allgüte

In seiner Forschung setzt sich Christian Tapp unter anderem mit einem Menschen auseinander, der zu Lebzeiten ein ähnlich umfassendes Themenfeld bearbeitet hat. Bernard Bolzano lebte im frühen 19. Jahrhundert, war ein berühmter

Mathematiker, bedeutender Philosoph und katholischer Priester. Nach Bolzano ist auch der in Fachkreisen bekannte mathematische Satz von Bolzano-Weierstraß benannt. „Das Leben des an der Universität in Prag Lehrenden hat mich fasziniert. Der Wissenschaftler und Priester ist zwar ein bekannter Mathematiker, doch in der Philosophie ist er noch zu wenig bekannt. Dabei hat Bolzano mehrere bedeutende Werke geschrieben – wie beispielsweise die Wissenschaftslehre und die Religionswissenschaft“, erklärt Tapp. „Das Werk

CHRISTIAN TAPP forscht hauptsächlich im Bereich der Theoretischen Philosophie. Nachdem zunächst v.a. Logik, Wissenschaftstheorie und Sprachphilosophie im Zentrum seiner Forschungstätigkeit standen, hat er sich in den letzten Jahren schwerpunktmäßig der Religionsphilosophie und v.a. der Frage nach dem Verhältnis von Glaube und Vernunft zugewandt. Historische Schwerpunkte hat er in der Philosophie des Mittelalters (besonders Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin) und im 19. Jahrhundert (Georg Cantor, David Hilbert und Bernard Bolzano).

von Bolzano orientiert sich sehr stark an rationalen Vorstellungen. Er erzählt keine Geschichten über Gott und die Religion, sondern versucht alle einzelnen Punkte zu begründen und Argumente zu liefern“, erläutert der Wissenschaftler.

Rationaler Zugang

Ähnlich wie Bernard Bolzano ist auch das Denken von Christian Tapp durch seine naturwissenschaftliche Ausbildung beeinflusst und prägt seinen Zugang zur Philosophie. „Ich habe eine klare Anforderung an die Rationalität. Ich möchte keine Geschichten erzählen, sondern die Dinge sollten nachprüfbar, argumentierbar, verständlich und klar sein“, so der Philosoph. Als Mathematiker hat Tapp vor allem auch das Denken in Theorien beeinflusst: „Man hat eine zusammenhängende Menge von Sätzen, aus denen sich Annahmen, Prämissen oder Axiome ableiten lassen. Mein Anspruch auch als Philosoph ist es, dass philosophische Theorien möglichst widerspruchsfrei, verständlich und ökonomisch strukturiert sind. Zudem soll es eine überschaubare Anzahl an Annahmen und logische Zusammenhänge geben.“ *dp*